

Julia Kupfer



Julia Kupfer

Ich wurde am 8. November 1996 in Hamburg als Drilling geboren und lebte von da an mit meinen Geschwistern und meinen Eltern zusammen in Langenhorn. Meine Kindheit war glücklich und fröhlich, war ich doch immer für einen Spaß zu haben, wenn es darum ging mit meinen Geschwistern zusammen, meine Eltern reinzulegen. Mit sieben Jahren lernte ich dann den „Ernst des Lebens“ kennen und wurde in die erste Klasse eingeschult. Recht schnell merkte ich, dass mir Schule sehr viel Spaß machte und mich sehr interessierte und ich legte meinen ganzen Ehrgeiz in meine schulische Laufbahn. Dies wurde mir in der weiterführenden Schule dann zum Verhängnis und ich wechselte auf Grund von Differenzen mit meinen Klassenkameraden in der 7. Klasse an eine andere Schule. Dort wurde ich herzlich aufgenommen und entdeckte durch eine zuständige Lehrerin den KreSCH-Kurs von Fr. Fanger, den ich dann auch besuchte. Kurze Zeit später begann ich aktiv am „Eisenhans-Projekt“ teilzunehmen, welches ein integratives Theaterprojekt ist, in dem Behinderte und nicht Behinderte zusammen Theater spielen, und trat der Mädchen Tischtennismannschaft des SC Alstertal Langenhorn bei, für dessen Sportmagazin ich auch hin und wieder Artikel verfasse. Aktuell besuche ich nun die Oberstufe des Gymnasium Alstertal.

Lass los, geh und staune

Es gibt Wege, die sich kreuzen, und Wege, die sich trennen. Wege, die kein Ende zu nehmen scheinen, und Wege, die erst gar nicht beginnen. Doch welcher ist der Richtige? Der, auf dem nicht ein einziger Stein liegt und die schönsten Blumen wachsen, oder doch der Ungerade mit etlichen Kurven, auf dem man vor Gestrüpp kaum etwas sehen kann? Soll man schnell oder doch eher langsam gehen? Sich auch mal umschauchen, oder seinen Blick fest aufs Ziel richten?

Mancher erzählt einem: „Du bist vom rechten Weg abgekommen.“ Doch woher sollen wir wissen, welcher Weg der Richtige ist? Welcher uns zum Ziel bringt? Welcher uns unendliches Glück beschert? Wir können nicht wissen, was noch niemand zuvor herausgefunden hat, können nicht erahnen, was wissenschaftlich nicht belegbar ist. Dazu sind wir Menschen einfach nicht imstande. Wir können nur vermuten.

Damit kann und will ich mich nicht zufrieden geben. Es muss doch noch mehr geben als das. Mehr als die reine Wissenschaft, das emotionslose

Austauschen von Fakten, oder etwa nicht?

Du willst jetzt sicherlich eine Antwort, erwartest eine Lösung, doch die kann auch ich dir nicht geben. Auch ich kann nur Vermutungen anstellen, dir Tipps geben. Letzten Endes muss jeder seinen Weg alleine gehen und selber eine Entscheidung treffen.

Ich habe meine Entscheidung getroffen und keine Ahnung, wohin mein Weg führen wird, ich laufe einfach los, egal was kommt, und schaue nicht zurück, denn ich weiß: irgendwann wird auch mein Weg einen anderen kreuzen, ihn durchbrechen und mich somit in eine völlig neue Welt bringen. Ich werde viel erleben, aufregende Dinge sehen, knifflige Aufgaben lösen, neue Menschen treffen. Alles was ich sicher weiß, ist, dass ich ich sein werde und mein Weg voller neuer Entdeckungen ist, ich muss einfach nur los lassen und gehen. Und auch du hast diese Chance. Nutze sie. Hör nicht immer auf die anderen, folge deiner eigenen Linie, geh deinen eigenen Weg und ich verspreche dir: du wirst zum Ziel kommen. Denn nur der, der auch auf sein Herz hört, weiß, was richtig und was falsch ist. Also lass los, geh und staune, was dein Weg für dich bereithält.

Julia Kupfer